

Verarbeitung von Lacken - Vorbereitung

Sie haben einen hochwertigen Marken-Industriebasislack erworben der bereits spritzfertig eingestellt ist; geben Sie also bitte keinen Verdünner hinzu.

Dieser Lack wird idealerweise mit einer nebelreduzierten Fließbecherpistole (Düsengröße 1,3 bis 1,5 mm) verarbeitet.

Spritzdruck 3.0 - 4.0 Bar.

Wir empfehlen die Marke Devilbiss , auch SATA Spritzpistolen bieten Qualität.

Bei Perlcolorfarben mit hoher Perlkonzentration haben die Farben die Eigenschaft, lasierend zu sein, d.h. eine schlechte Deckkraft aufzuweisen; insbesondere Gelb- oder Orangetöne. Spritzen Sie daher, wenn möglich, einen Vorlack. Sie benötigen dadurch weniger der wertvollen Perlcolorfarbe.

Wir empfehlen, um ein optimales Ergebnis zu erreichen und die Kompatibilität zu sichern, Produkte aus demselben System zu verwenden.

Bei sandgestrahlten oder geschweißten Teilen bzw. wenn Sie einen Korrosionsschutzgrund benötigen, empfehlen wir unsere Epoxygrundierung. Diese können Sie auch im Kleingebinde bei uns erwerben.

Zum Ausfüllen von Unebenheiten, wie sie naturgemäß bei gebrauchten KFZ- oder Motorrädern vorkommen, empfehlen wir unseren High-Solid-Füller, der sich leicht spritzen lässt, eine sehr hohe Füllkraft besitzt und leicht zu schleifen ist.

Bei uns in den Farben: Grau, Schwarz und Weiß zu bekommen.

Es wird trocken mit Exzenter geschliffen (P500) oder nass mit Korn P1200.

Danach das Objekt staubfrei machen (ggf. abkleben), mit Silikonentferner von Fett befreien und einem Staubbindetuch säubern.

Nun den Basislack in 2 bis 3 Schichten nass spritzen (Abstand 15 - 20cm)

Zwischenablüftzeiten von ca. 10 min. beachten und den letzten Spritzgang beim

Basislack mit reduziertem Druck 2,0 bis 2,5 Bar und großem Abstand (30cm) nebeln; nicht mehr nass spritzen.

Dadurch entgehen Sie dem Risiko der Wolkenbildung und die Pigmente legen sich schön gleichmäßig.

Sie haben dadurch einen sauberen Effekt.

Falls Sie einen Basislack für eine Teilreparatur erworben haben, machen Sie bitte vor der Lackierung einen Farbtonvergleich, um gegebenenfalls beizuspritzen (Spot-Repair-Technik).

Denn bei den meisten Farbönen sind Varianten vorhanden, d.h. leichte Abweichungen des Farbtons, erforderlich durch Farbtonschwankungen in der Serienlackierung der Automobilhersteller.

Nachdem der Basislack gut abgelüftet ist, versiegeln Sie ihn bitte mit einem Schlusslack (Klarlack).

Es empfiehlt sich 5-10% Acrylverdünner einzufügen.

Hier ein Tipp: Den Klarlack 2:1 mit Härter anmachen, dann aufrühren, dann erst Verdünner zugeben.

Noch ein Hinweis:

Bis ein Lack ausgehärtet ist, vergehen durchschnittlich 2 - 3 Tage, auch, wenn man ihn bei 60 Grad (Objekttemperatur) einbrennt. Belasten Sie Ihre neue Lackierung mit mechanischen Einflüssen (z.B. Reinigung durch Waschanlagen etc.) erst nach einer gewissen Zeit.